



Abb. 1: Chrysokoll und Opal neben Tetraedrit. Steinbruch nördlich Wald am Schoberpass. Bildbreite knapp 15 cm. Sammlung und Foto J. Taucher, Übelbach.

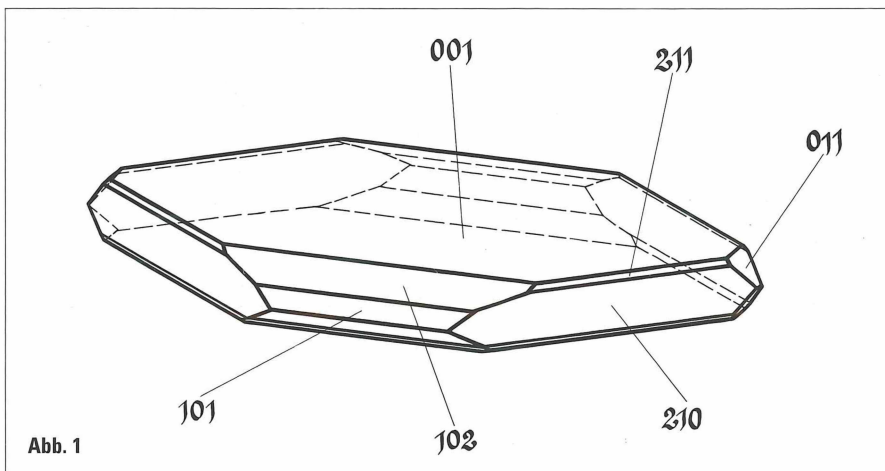


Abb. 1

CHRYSO KOLL UND OPAL MIT TETRAEDRIT AUS DEM STEINBRUCH DER GEBRÜDER HAIDER NÖRDLICH WALD AM SCHOBERPASS, STEIERMARK

Christine E. HOLLERER
und Josef TAUCHER

Tetraedrit wurde aus diesem Steinbruch durch TAUCHER (1999) aus einer großen Vererzung beschrieben. Die neuen Funde aus dem Jahr 2011 zeigen bis 8 cm große Tetraedritbutzen, die von weißen bis kräftig grünlich gefärbten Partien umgeben werden (Abb. 1). Die weißen und auch die stark grün gefärbten Partien ergaben ein ausgesprochen schlechtes Röntgendiagramm. Ein angefertigtes IR-Spektrum ergab lediglich Kristallwasser und SiO_2 -Banden. Es liegt also sowohl weiß gefärbter Opal als auch aufgrund der intensiv grünen Färbung Chrysokoll vor.

DANK:

Für das Probenmaterial bedanken wir uns bei Helmut HUBER (Graz) und Bruno POLENSCHAK (Bruck an der Mur).

LITERATUR:

- TAUCHER, J. (1999): Über die Vererzung im Steinbruch der Firma Gebrüder Haider, Wald am Schoberpaß, Steiermark, Österreich. Annalen, Journal of science and art, 1, 23-30.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Christine E. HOLLERER
christine.hollerer@a1.net
Josef TAUCHER
gebirge_taucer@a1.net

BARYT SOWIE ANTIGORIT, ARAGONIT, CALCIT, CHRYSOTIL, DOLOMIT, GIPS, GOETHIT, HÄMATIT, JAROSIT, MAGNETIT, MARKASIT, PYRIT UND ROZENIT VOM STEINBRUCH AUF DER GLORIETTE NAHE BAHNHOF BRUCK AN DER MUR, STEIERMARK

Josef TAUCHER und Christine E. HOLLERER

Die Geologische Karte der Steiermark (FLÜGEL und NEUBAUER, 1984) weist im weiteren Bereich des Bahnhofes von Bruck an der Mur, in dem auch die Gloriette liegt, „Graphitkarbon“ und Triebensteinkalk des Karbons der Grauwackenzone aus. Außerdem werden im Bereich nördlich des Bahnhofes (Eisenruhe) Antigoritserpentinite genannt. Über den Mineralbestand der Steinbrüche auf der Gloriette, Bruck an der Mur, schreiben nur PROCHASKA und EBNER (1988/1989).

Es waren ursprünglich zwei Steinbrüche an der Gloriette angelegt. Es sind auch in Sammlerkreisen verschiedene Bezeichnungen der Steinbrüche in Verwendung: Steinbruch Tieber, Steinbruch Inzinger, Kaltenbachgraben, aber auch Steinbruch Gloriette und die Flurbezeichnung Pischk. Heute ist leider keiner der Brüche mehr in Betrieb. Beim Aufarbeiten von „altem“, bisher nicht bearbeitetem Sammler material, fand sich auch ein Stüfchen aus dem Steinbruch Tieber, welches ich vor vielen Jahren von Herrn Alfred Leskovar, Bruck an der Mur, erhalten habe und welches Anlass war, eine Arbeit über die Mineralfunde von der Gloriette zu verfassen. Diese Stufe zeigt schöne Baryt-Kristalle, die teilweise von einer braun-schwarzen Fe-Kruste mit unebener Oberfläche überzogen waren. Wir bekamen daraufhin noch Material von der Gloriette von Herrn Alfred Leskovar, Bruck an der Mur, Herrn Gerald Gesselbauer, Kapfenberg, und von Herrn Gernot Fallent, Weinitzen. Weiteres Sammelmateri al war leider nicht

mehr aufzutreiben, da die Brüche von den Sammlern nur selten besucht wurden und spektakuläre Mineralfunde offenbar ebenfalls nie auftraten.

Im Folgenden werden in alphabetischer Reihenfolge die Ergebnisse der Untersuchungen bekannt gegeben:

Antigorit bildet den Großteil von schön grün gefärbten Serpentinproben, die auch Chrysotil und neben schmalen Dolomitadern noch Magnetit enthalten.

Aragonit bildet nadelige, bis 3 mm große, klare Kristalle, die strahlige Büschel aufbauen und zusammen mit den gekrümmten weißlichen Calcitrhomboedern auf einer braunen, millimeterdicken röntgenamorphen Kruste sitzen, welche Baryt bedeckt. „Koral lenartige“ Gebilde, die in den Mineralien-sammlungen als „Eisenblüte“ stehen, bestehen jedoch aus Calcit und nicht aus Aragonit und dürfen deshalb nicht als „Eisenblüte“ bezeichnet werden.

Baryt: Tafelige, bis 1 cm große Kristalle konnten röntgenografisch als Baryt identifiziert werden. Die Barytkristalle sind weißlich trüb gefärbt, nach {001} tafelig entwickelt und nach [010] gestreckt. An Formen sind {001}, {210}, {101}, {102}, {011} und {211} zu beobachten (Abb. 1). Am Baryt sitzt eine braune, röntgenamorphe Kruste, die die Baryte fast vollständig überzieht. Auf dieser befinden sich wiederum nadelige, klare Kristalle von Aragonit. Zuletzt folgt Calcit in sattelförmig gekrümmten, „gedrehten“, parkettierten Rhombodern, die weißlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [26_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Hollerer Christine Elisabeth, Taucher Josef

Artikel/Article: [Chrysokoll und Opal mit Tetraedrit aus dem Steinbruch der Gebrüder Haider nördlich Wald am Schoberpaß, Steiermark 54](#)